



Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2014-2020

Maßnahme LEADER

Jahresbericht 2017

Lokale Aktionsgruppe (LAG):
Oberinnviertel-Mattigtal

Fortschrittsbericht hinsichtlich der Umsetzung der Lokalen
Entwicklungsstrategie (LES)

Berichtsstichtag: 31. Dezember 2017

Berichtszeitraum: 1. Jänner 2017 – 31. Dezember 2017

Erstellt von: Florian Reitsammer, LEADER-Manager

Genehmigt durch Gremium der LAG: Qualitätssicherungsteam, Sitzung vom
12. Februar 2018

Informationen zu dieser Berichtsvorlage

Bitte verwenden Sie die nachfolgende Formatvorlage für die Erstellung Ihres Jahresberichts.

Der Fließtext ist in Times New Roman, Schriftgröße 11, Zeilenabstand genau 14 Pkt. zu verfassen. Bitte geben Sie den Text in das jeweils vorgesehene Feld ein.

Die maximale Zeichenzahl (exklusive Leerzeichen) des jeweiligen Kapitels/Feldes steht neben der Kapitelüberschrift/Feldbeschreibung in Klammer.

Die Überschriften der jeweiligen Kapitel dürfen nicht verändert bzw. gelöscht werden. Leere Textfelder unter den Punkten 1, 2 und 3 sind möglich.

Zur besseren Übersicht und prägnanteren Darstellung sind Gliederungen/ Aufzählungen durchaus möglich.

Textteile in grüner Schriftfarbe dienen der näheren Erläuterung und sind bei Erstellung des Berichts zu löschen.

Grau hinterlegte Felder sind entsprechend der Erläuterungen individuell zu befüllen



1. UEBERSICHT PROJEKTE/FINANZEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Projekte“ und „Budget“

Anmerkungen/Erfahrungen zur Übersicht Projekte/Finanzen (max. 2500 Zeichen)

Projektübersicht:

Bisher wurden vom PAG 50 Projekte behandelt und 2 Projekte abgelehnt.
Von der Förderstelle wurden 30 Projekte bewilligt, 14 Projekte wurden noch nicht bewilligt.
5 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden und 2 Projekte wurden zurückgezogen.

Insgesamt wurden 45 Projekte eingereicht. Dies ist deutlich über den Landesdurchschnitt von 29 Projekten je Region. Bei der durchschnittlichen Projektförderung liegen wir mit € 32.947,41 jedoch merklich unter dem Landesdurchschnitt von ca. € 40.000.

Mittelbindung:

Derzeit sind 38 Prozent der Mittel durch bewilligte Projekte gebunden. 8 Prozent wurden bereits ausbezahlt. Die Mittelbindung entspricht in etwa dem Durchschnitt des Landes OÖ.

Im Aktionsfeld Wertschöpfung sind 38%, im Aktionsfeld Natürliche Ressourcen/kulturelles Erbe sind 42% und im Aktionsfeld Gemeinwohl sind 36% der Mittel mit Bewilligungen gebunden.

2. RESULTATE UND WIRKUNGEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Resultate Wirkungen AF1 bis AF3“

Anmerkungen, Erläuterungen, Erfahrungen, Angaben zur Steuerung der LES je Aktionsfeld und Output

Aktionsfeld 1 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output W2	Profilbildende ergänzende Tourismusinfrastruktur 1 neue Infrastruktur (Tourismusinfrastruktur)	
Output W2	Geschätzte 100 Nutzer dieser Infrastruktur (Tourismusinfrastruktur)	

Aktionsfeld 2 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output R1	Innovative Vermittlungsformen 1 neues Vermittlungskonzept (Zeitgeschichte,)	
Output R1	1 zusätzliche Veranstaltungen zur Vermittlung (Zeitgeschichte)	
Output R3	2 Modelle für klimafreundliche Mobilität und ressourcenschonenden Umgang (RHV, Lastenrad)	

Output R3	2 Konzepte für umweltfreundliche Mobilitätsangebote bzw. ressourcenschonendem Umgang (RHV, Lastenrad)	
-----------	---	--

Aktionsfeld 3 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output G1	Modelle der flächendeckenden Nahversorgung 2 neue Nahversorgungseinrichtungen (Gesunde Gemeinde, Lastenrad)	
Output G1	Geschätzte 100 versorgte Personen (Lastenrad)	
Output G1	2 neue Anbieter (Gesunde Gemeinde, Lastenrad)	
Output G1	Zeitgemäße Orte des Zusammenkommens 1 neues Angebot (Gesunde Gemeinde)	

3. SONSTIGES

Anmerkungen und Erfahrungen der LAG zu Umgang mit Projektauswahl, Arbeit im Projektauswahlgremium, notwendige Steuerungen zur Umsetzung der LES, etc. (max. 2500 Zeichen)

Es sind keine Änderungen im Umgang mit Projektauswahl bzw. Arbeit im Projektauswahlgremium geplant.

Es wurden kleinere Änderungen in der lokalen Entwicklungsstrategie auch im Hinblick auf die bessere Zuordnung und Anwendung der Wirkungsindikatoren vorgenommen.

Da erst fünf Projekte abgeschlossen sind, wurden im Qualitätssicherungsteam wiederum Steuerungsmaßnahmen zur Umsetzung der LES anhand von den voraussichtlich geplanten Resultaten und Wirkungen von laufenden Projekten und Initiativen behandelt (siehe Protokoll QS Oberinnviertel-Mattigtal vom 12.02.2018).

4. PROJEKTBEISPIEL (MAXIMAL 1 SEITE)

Projektname: Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Wertstoffgewinnung aus Klärschlamm durch solare Trocknung und Pyrolyse

Projekträger: Reinhaltungsverband Braunau und Umgebung, Körperschaft öffentlichen Rechts

Dauer: 30.05.2016 bis 01.05.2017

Kosten: € 87.599,21

Förderhöhe: 80%

Ausgangslage am Beispiel der Situation an der Kläranlage Braunau am Inn:

Hier wird der Klärschlamm in den Faultürmen anaerob stabilisiert (gefault) und das methanreiche Faulgas energetisch verwertet. Der Faulschlamm (hier weiter als Klärschlamm bezeichnet) wird anschließend gepresst und gekalkt.

Bisher wird der gesamte Klärschlamm der Kläranlage Braunau in der Landwirtschaft ausgebracht. Die Kosten für die Abgabe an die Landwirtschaft betragen ca. € 140.000 pro Jahr und stellen einen erheblichen Kostenfaktor für die Mitgliedsgemeinden dar.

Die Konzentrationen und Frachten von Verunreinigungen lagen zwar bei jeder der durchgeführten halbjährlichen Untersuchungen weit unter den vorgeschriebenen Grenzwerten. Diskussionen über die schwer abschätzbaren Risiken durch unzureichende Hygienisierung, Anreicherung von Schwermetallen, Nanopartikel und organische Mikroverunreinigungen in Böden werden aber voraussichtlich in Zukunft dazu führen, dass die direkte Rückführung des Phosphors und der anderen Nährstoffe durch landwirtschaftliche Nutzung gesetzlich unterbunden werden.

Maßnahmen:

- Die solare Trocknung und anschließender Pyrolyse sollte auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für die in der Region tätigen Kläranlagen geprüft werden.
- Die Verwertung der gewonnenen Klärschlammkohle als Düngemittel soll geprüft werden.

Ziele im Projekt:

- Ziel dieser Studie soll es sein, den Stand der Technik bezüglich solarer Trocknung und thermische Klärschlammverwertung zu erheben.
- Neben der technischen Machbarkeit ist auch die wirtschaftliche Darstellung eines derartigen Projektes zu untersuchen. Das gesetzliche Umfeld in Hinblick auf Klärschlammverwendung, Einsatz als Düngemittel, Verwertung und ev. Vertrieb ist ebenfalls zu recherchieren.
- Eine mögliche Gesellschaftsform für ein derartiges Gemeinschaftsprojekt ist abzuklären.

Alle diese Schritte sollten eine Entscheidungshilfe für die Projektpartner darstellen und als Grundlage für weitergehende Planungen dienen.

Ergebnisse:

Wenn aus rechtlicher Sicht der landwirtschaftliche Verwertungsweg geschlossen wird, sollen aus Sicht des Reinhaltungsverbandes Braunau und Umgebung die Klärschlammdezentral behandelt werden und dadurch die Transportwege minimiert werden.

Wird die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung untersagt, hat die Region Innviertel mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie ein umsetzbares Konzept, welches die Ressource Phosphor schützt und preislich von der Region mitgestaltet werden kann.

Es beinhaltet für Kommunen die Möglichkeit, aktiv in gebührenrelevante Prozesse eingreifen zu können.

Beitrag zur LES: AF2/Output3 R3: Output1/+1 Output2/+1